



# Sambia Luanshya

Verbesserte  
Lebensgrundlagen

durch konservierende  
Landwirtschaft



Feuerholz ist die Hauptenergiequelle, welche zum Kochen verwendet wird.



Bonwel Monde ist Kleinstbauer geworden, nachdem er in der britischen Armee gedient hat und in der Bergbaubranche tätig war. Er lebt nun in einem Dorf im Kafubo Block in Launshya. Er hat selbst über 200 kleine Kiefernsetzlinge gesammelt, welche er dann in seiner Farm gepflanzt hat und möchte in der nächsten Saison noch mehr Bäume pflanzen.



## Konservierende Landwirtschaft

Eine positive menschliche Entwicklung ist Teil der Lösung, um die weltweite Entwaldung aufzuhalten. WeForest platziert daher lokale Gemeinden in den Mittelpunkt von Konservierungsmaßnahmen. Um der immer schneller voranschreitenden Entwaldung von Sambias Miombo-Wald entgegenzuwirken, wird in der Copperbelt-Provinz die örtliche Bauernschaft dabei unterstützt, umweltbewusste Landwirtschaft und Permakultur zu betreiben. Daneben wird die langfristige Ernährungssicherung und nachhaltige Holzwirtschaft gestärkt.

### Den Druck auf Sambia's Wälder mindern

Afrikas weitläufige Waldsavanne, der Miombo-Wald, ist mit rund 5 Millionen Quadratkilometern das größte Trockenwaldgebiet der Erde. Doch dieser Rekord könnte sich bald ändern, denn der Wald geht zurück – und mit ihm ein Großteil der Biodiversität.

Derzeit ist Sambia das Land mit der zweithöchsten Entwaldungsrate weltweit und verliert rund 300.000 ha im Jahr.<sup>1</sup> 70 Prozent der verbrauchten Energie wird mit Feuerholz gedeckt. Die Bevölkerung wächst und damit auch die Nachfrage nach Holz.

Weitere Faktoren, die zum Verlust der natürlichen Wälder beitragen, sind die zunehmende Nachfrage nach Bauholz, die Ausweitung von Ackerflächen und der unzureichende Schutz von indigenem Waldbesitz. Hinzu kommt schlechte Bodenbewirtschaftung, denn sobald die Ernteerträge auf einem Stück Land zurückgehen, werden neue Waldstücke gerodet.<sup>2</sup>

### Warum dieses Projekt?

Luanshya liegt in der Copperbelt Provinz im Nord-Osten Sambias in der bevölkerungsreichsten Region des Landes. Hier verschwinden die Bäume schneller als nirgendwo sonst in Sambia.<sup>3</sup>

### Wo?

Das Projektgebiet ist im Luanshya-Distrikt angesiedelt und umfasst derzeit rund 5000 ha, welche von Kleinstfarmen verwaltet werden. Jede dieser Farmen bearbeitet um die 4 ha Land. Das Projekt ist derzeit im Pilotstatus.

<sup>1</sup> Global Forest Resource Assessment (2010). Main report. Food and Agricultural Organisation of the United Nations, FAO Forestry paper 163.

<sup>2</sup> Fumpa-Makano, R. (2011). Forest and Climate Change: integrating climate change issues into national forest programmes and policy frameworks. Background paper for the national workshop. <http://www.fao.org/forestry/32680-0c227f4c90a3ef146c7f4e1728302c62b.pdf>

<sup>3</sup> Environmental council of Zambia (2008). Zambia Environment Outlook Report 3.



### Vorgehensweise

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern arbeiten wir an folgenden Zielen:

- Das Trainieren von Kleinbauern in nachhaltigen Konservierungspraktiken, der biologischen Landwirtschaft und der Permakultur. Durch die effiziente Nutzung der Erd-, und Wasserressourcen wird der Ernteertrag deutlich erhöht.
- Als Pflanze zur Stabilisierung des Erdreichs wird Faidherbia Albida gepflanzt, ein laubwerfender, dorniger Baum, der Wuchshöhen von bis zu 30 Metern erreicht und eine bis zu 40 Meter tief reichende Pfahlwurzel bildet.
- Des Weiteren wird Pinus oocarpa als Windschutz gepflanzt, welche nach einiger Zeit nachhaltig für die Holzwirtschaft geerntet werden können.
- Indigene Hölzer werden so vor dem Abholzen geschützt.



### Wer profitiert?

Kleinstbauern im Luanshya Distrikt sind begeistert vom Projekt, welches zur Diversifikation ihres Einkommens und zur Stärkung der Ernährungssicherheit beiträgt.



1 - 3: Konservierende Landwirtschaft und Permakultur helfen dabei die Erd- und Wasserressourcen nachhaltig zu bewirtschaften. Die Anwendung von Mulchen dient der Oberflächenkompostierung und Abdeckung des Bodens mit pflanzlichen Ernteresten.

### Wohlhabendere Gemeinschaften

4 - 6: Die gesamte Gemeinschaft profitiert von saubererem Wasser und besseren Böden. Verbesserte Lebensbedingungen münden in wohlhabenderen Gemeinschaften.



Bilder © WeForest – Marie Noëlle

Sie möchten **dieses** Projekt zu unterstützen?  
Machen Sie den Unterschied...

[contact@weforest.org](mailto:contact@weforest.org) • Tel +32 (0) 23 08 49 43  
[www.weforest.org](http://www.weforest.org)



***"The best time to plant a tree is 20 years ago, the second best time is now"***

WeForest ist eine Non-For Profit Organisation, registriert in Belgien · Spenden an WeForest sind steuerlich absetzbar · Bitte kontaktieren Sie uns für Details.  
IBAN BE75 7340 2955 0451 · BIC: KREDBEBB, Belgium  
Belgien- Deutschland- Irland - Frankreich- Vereingts Königreich- USA